



Verlässliche Grundschule ■ Schülerhort ■ Flexible Nachmittagsbetreuung

GANZTAGSSCHULE WINNENDEN

KONZEPTION

Konzeption der Ganztagsschule am Bildungszentrum I in Winnenden

	Seite
1. Einleitung	3
2. Die Ganztagsschule im Überblick	4
3. Zielgruppen der Ganztagsschule	5
4. Ziele der Ganztagsschule	5
5. Die Angebote der Ganztagsschule	7
<i>5.1 Verlässliche Grundschule</i>	<i>7</i>
<i>5.2 Schülerhort</i>	<i>10</i>
<i>5.3 Flexible Nachmittagsbetreuung</i>	<i>14</i>
<i>5.4 Mittagessen</i>	<i>19</i>
<i>5.5 Ferienbetreuung</i>	<i>20</i>
6. Leitung	20
7. Unterstützung der Ganztagsschule durch das Amt 40	21
8. Internes	22
9. Die Kooperation zwischen der Ganztagsschule und den Schulen in Winnenden	22
10. Der Blick über Winnenden hinaus	23

Konzeption der Ganztagschule am Bildungszentrum I in Winnenden

1. Einleitung

Der Grundsatzbeschluss zur Einrichtung einer Ganztagschule am Bildungszentrum I wurde im Oktober 2003 von Gemeinderat der Stadt Winnenden gefasst. Die Förderung über das Investitionsprogramm des Bundes „Zukunft, Bildung und Betreuung 2003“ wurde bewilligt und der Bau eines neuen Gebäudes vereinbart. Am 12. September 2005 mit Schuljahresbeginn 2005/2006 nahm die Ganztagschule ihren Betrieb auf.

Ziel war es, die bereits bestehenden Betreuungsangebote der Stöckachschule in die Ganztagschule aufzunehmen und den zunehmenden Bedarf an weiteren ganztägigen Bildungs- und Betreuungsangeboten für Kinder und Jugendliche der Stöckachschule und auch für Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen zu decken.

Die Ganztagschule ist eine eigenständige Einrichtung und versteht sich als ein Schulergänzendes Bildungs- und Betreuungsangebot für unterschiedliche Zielgruppen. Sie orientiert sich im Wesentlichen an den Grundsätzen der „Offenen Ganztagschule“ in Baden-Württemberg.

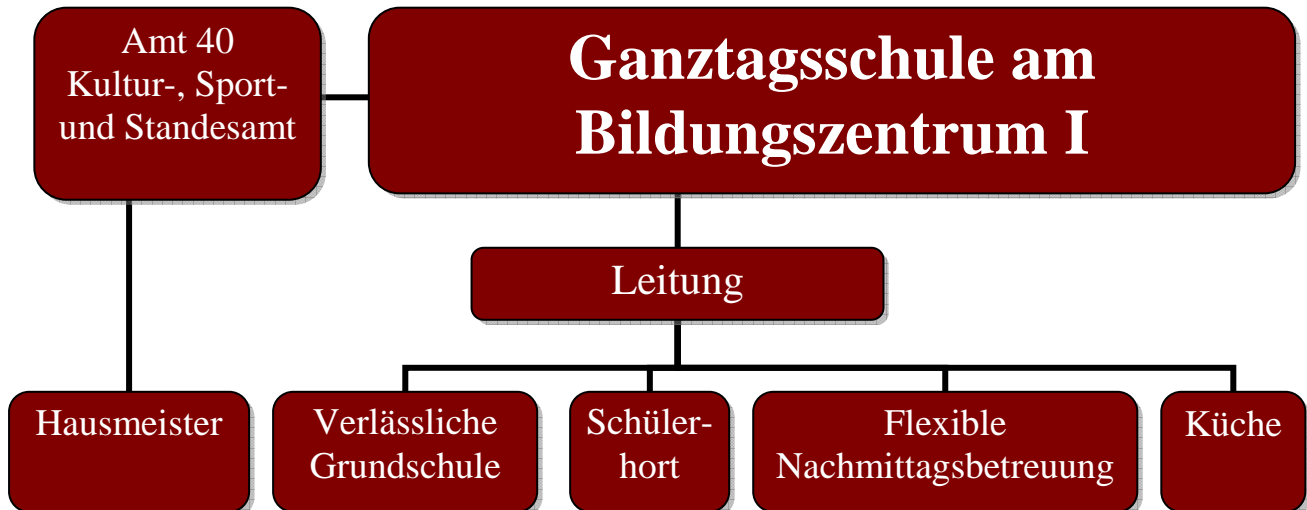
Träger der Einrichtung ist die Stadt Winnenden. Die Dienst- und Fachaufsicht liegt beim Amt 40, dem Kultur-, Sport- und Standesamt.

Die Ganztagschule und ihre Mitarbeiter/innen orientieren sich in ihrer Arbeit am Bedarf der Schüler/innen, der Eltern und Erziehungsberechtigten. Sie arbeiten in Abstimmung und Kooperation mit Schulleitungen, den Lehrerinnen und Lehrern der Stöckachschule, der Geschwister-Scholl-Realschule, dem Georg-Büchner-Gymnasium und den anderen weiterführenden Schulen in Winnenden.

Die vorliegende Konzeption beschreibt die Ziele und Zielgruppen der Ganztagschule, ihren pädagogischen Auftrag, die unterschiedlichen Angebote und die hierfür erforderlichen Rahmenbedingungen.

Ausschlaggebend für die Standortwahl des Neubaus für die Ganztagschule war der zusätzliche Bedarf an Klassenzimmern der Schulen am Bildungszentrum I. In den Neubau wurden zusätzliche Klassenräume für die Schulen integriert. Das neue Gebäude in der Ringstrasse 124 umfasst drei Etagen. Die Räume der Ganztagschule befinden sich zusammen mit der Küche und dem Speisesaal im 1. Stock. Die Klassenzimmer im Erdgeschoss und im 2. Stock werden am Nachmittag von der Ganztagschule mitgenutzt.

2. Die Ganztagschule im Überblick



Die Ganztagschule ist dem Kultur-, Sport- und Standesamt der Stadt Winnenden zugeteilt. Sie besteht aus den pädagogischen Bereichen der Verlässlichen Grundschule, dem Schülerhort und der Flexiblen Nachmittagsbetreuung und aus dem Bereich Mittagstisch. Die Leiterin ist für alle Bereiche zuständig. Zudem ist ein Hausmeister für das Gebäude in der Ringstrasse 124 verantwortlich und ein Teil der Sachbearbeitung wird vom Kultur-, Sport- und Standesamt übernommen.

Die Kosten für die Angebote der Ganztagschule sind in der Satzung der Stadt Winnenden: „Über den Betrieb von städtischen Kindergärten, flexiblen Betreuungsangeboten im Kindergarten, Ganztagsbetrieb im Kindergarten, altersgemischte Gruppen im Kindergarten, Schülerhort und Flexiblen Nachmittagsbetreuung und die Erhebung von Benutzungsgebühren“ geregelt.

3. Zielgruppen der Ganztagschule

Zielgruppen der Ganztagschule sind die Schüler/innen der Stöckachschole am Bildungszentrum I und alle Schüler/innen der anderen weiterführenden Schulen in Winnenden von der Klasse 5 bis Klasse 10. Auch die Eltern und Erziehungsberechtigten der Schüler/innen werden als Zielgruppen verstanden.

4. Ziele der Ganztagschule

Ziele der Ganztagschule als Bildungs- und Betreuungseinrichtung sind:

- die Schaffung von zusätzlichen Ganztagsbetreuungsplätzen für die Besucher/innen der Stöckachschole und für Schüler/innen der weiterführenden Schulen in Winnenden von der 5. bis zur 10. Klasse.
- die qualifizierte pädagogische Betreuung und Bildung der Schüler/innen
- soziales Lernen in der Gruppe von Gleichaltrigen mit pädagogischer Anleitung
- die Schaffung von sinnvollen freizeitpädagogischen Angeboten in den unterschiedlichsten Bereichen wie Kreatives Gestalten, Kunst, Musik, Bewegung und Sport
- die Unterstützung bei den Hausaufgaben und bei schulischen Leistungen
- die Versorgung der Schüler/innen mit einem qualitativ hochwertigen Mittagessen und die Schaffung einer gemeinsamen „Esskultur“.

Die pädagogischen Leitziele der Ganztagschule

- ◆ Die Bildungsangebote für Schüler/innen sind ganzheitlich.
- ◆ Die Ganztagschule orientiert sich an den Ressourcen der Kinder und der Jugendlichen. Die Begabungen der einzelnen Schüler/innen werden berücksichtigt und gefördert.
- ◆ Die Schüler/innen erleben in der Ganztagschule Gemeinschaft.

- ◆ Das Miteinander von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unterschiedlichen Alters und aus den unterschiedlichen Schularten stärkt die sozialen Kompetenzen der einzelnen.
- ◆ Die Kinder und Jugendlichen fühlen sich in der Ganztagschule wohl. Mit ihnen gemeinsam wird eine angenehme Umgebung geschaffen. „Leistung und Leistungsdruck“ stehen in der Ganztagschule im Hintergrund.
- ◆ Spaß und Spiel trägt dazu bei, dass eine vertrauensvolle Beziehung zwischen den Schüler/innen und den Erwachsenen entsteht.
- ◆ Die Kinder und Jugendlichen werden ernst genommen und an Entscheidungsprozessen beteiligt.
- ◆ Die Kinder – und Jugendlichen finden Rahmenbedingungen vor, die ihnen das Erleben und Erfahren ihrer Stärken und Grenzen ermöglichen.
- ◆ Den Kindern und Jugendlichen wird Raum gegeben, sich eigenständig und selbstbewusst zu entfalten. Die Weiterentwicklung der jeweiligen Persönlichkeit steht im Mittelpunkt.

5. Die Angebote der Ganztagschule



5.1 Verlässliche Grundschule

als Teil der Ganztagschule am Bildungszentrum I

Die Verlässliche Grundschule hat sich seit dem Jahr 2000 an den unterschiedlichen Standorten in Winnenden zu einem festen Bestandteil der Winnender Bildungs- und Betreuungsangebots etabliert. Die Verlässliche Grundschule an der Stöckachsule wurde der Ganztagschule zugeordnet.

Aufgenommen werden die Kinder, die an der Stöckachsule eingeschult sind. In Zusammenarbeit mit der Schule wird Unterrichtsausfall abgedeckt. Dadurch wird eine kontinuierliche Betreuung während der Kernzeit geleistet.

Betreuungszeiten: von 7:00 Uhr bis 8:20 Uhr und
von 11:50 Uhr bis 13:00 Uhr bzw. 13:30 Uhr

Ziele der Verlässlichen Grundschule:

Die Grundschüler erleben vor und nach dem Unterricht einen Rahmen, in dem sie wahrgenommen werden, Zuwendung erfahren und sich wohl fühlen können.

Die Verlässliche Grundschule bildet einen Ausgleich zum Schulalltag. Hier kann die freie Zeit stressfrei und ohne Leistungsdruck erfahren werden.

Die Gruppengemeinschaft bietet klassenübergreifende Möglichkeiten zu Freundschaften in kultureller Vielfalt. Sie trägt zum eigen- und mitverantwortlichen Lernen bei. Lösungsorientierter Umgang mit Konflikten ist die Grundlage für ein freundschaftliches Miteinander.

Die Rahmenbedingungen, welche die Kinder vorfinden, ermöglichen ihnen Neues auszuprobieren, Anregungen zu erfahren und vorhandene Kompetenzen zu erweitern. In einem beschützten Rahmen von vertrauter Gemeinschaft kann das einzelne Kind lernen, die freie Zeit zu gestalten und seinen jeweiligen individuellen Bedürfnissen nach Ruhe oder Bewegung nachkommen.

Fähigkeiten und Begabungen jedes Einzelnen stärken die Gruppe und bieten Anregungen zur Kompetenzerweiterung für andere.

Eine fachlich kompetente Arbeit wird durch ausgebildetes Fachpersonal gewährleistet.

Ein Tag in der Verlässlichen Grundschule:

Es ist 7.00 Uhr an einem Dienstagmorgen. Thorsten kommt schon um die Ecke. Er ist Drittklässler und kennt sich schon lange aus. Thorsten zieht seine Jacke aus und Hausschuhe an. Freundlich wird er von der Erzieherin begrüßt. Während er sein mitgebrachtes Vesperbrot isst, unterhält er sich mit der Erzieherin. Als Fredericke und Ali kommen, beschließen die drei das angefangene Puzzle vom Vortag fertig zu machen. Nach und nach füllt sich der Gruppenraum. Einige Kinder basteln, andere machen Tischspiele. Ein Mädchen sitzt auf dem Sofa und liest ein Buch. Kurz vor acht Uhr ruft die Mitarbeiterin alle Kinder zum Morgenkreis zusammen. Gemeinsam machen sie ein Kreisspiel, singen und es wird eine Geschichte vorgelesen. Danach ziehen sie sich an, verabschieden sich und suchen ihre Klassenzimmer auf.

Ab 11.45 Uhr ist der Unterricht für die ersten Kinder beendet. Nach und nach trudeln alle ein und werden von den Erzieherinnen begrüßt. Thorsten und Ali spielen auf dem Schulhof Ball, während Fredericke und ihre Freundinnen sich mit der Verkleidungskiste vergnügen. In der Bauecke wird es plötzlich laut. Ein Bauklötzchen fliegt, Jörg schreit auf. Er ist Erstklässler und noch nicht lange dabei. Maria und Pascal haben seinen Turm zerstört. Die Mitarbeiterin der Verlässlichen Grundschule spricht mit den Beteiligten und sie einigen sich darauf, gemeinsam den Turm wieder aufzubauen.

Nach der sechsten Stunde treffen die letzten Kinder ein. Auch diese suchen sich noch eine Beschäftigung bevor sich um 13.00 Uhr die ersten Kinder auf den Heimweg machen.

Weil die Sonne so schön scheint, beschließen alle, gemeinsam auf dem Schulhof Seil zu springen und Einrad zu fahren.

Fredericke und Pascal werden vom Vater abgeholt. Alle anderen Kinder laufen um 13:30 Uhr alleine nach Hause.

Die Angebote

sind an den Bedürfnissen der Kinder orientiert:

- Freispiel
- Singen
- Bastelarbeiten
- Vorlesen
- Spielkreise
- Geburtstagsfeiern...

Eine offene und vertrauensvolle **Arbeit mit den Eltern und Lehrern** unterstützt die positive Entwicklung des Kindes. Diese findet statt in Form von Gesprächen, Briefen und Elternabenden in denen es um den Austausch von Informationen und die Diskussion von Erziehungsfragen geht.

Räume

Eine Gruppe der Verlässlichen Grundschule ist in der alten Hausmeisterwohnung der Stöckachschule untergebracht die andere hat ihren Raum in der Ganztagschule.

Die kindgerecht gestalteten Räumlichkeiten ermöglichen sowohl gemeinsame Aktivitäten, als auch Rückzugsmöglichkeiten für das einzelne Kind. Damit die Kinder sich wohl fühlen, werden die Räume gemeinsam mit ihnen gestaltet.

Personal

Das Personal der Verlässlichen Grundschule ist in das Gesamtteam der Ganztagschule integriert. Es sind in beiden Gruppen zwei Teilzeitstellen mit insgesamt 5 Personen besetzt.

5.2 Schülerhort

Das Angebot des Schülerhortes richtet sich an die Grundschul Kinder der Stöckachschule.

Betreuungszeiten sind in der Schulzeit von Montag bis Freitag von 11:50 Uhr bis 17:00 Uhr. In den Ferien gibt es unterschiedliche Betreuungsangebote.

Der Schülerhort

ist eine Ganztageseinrichtung für Kinder im Grundschulalter, die familienunterstützend und familienergänzend arbeitet.

Außerhalb der Schule bietet er Schulkindern umfassende Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsmöglichkeiten. Die Kinder haben die Möglichkeit, mit allen Sinnen Neues zu lernen, zu experimentieren, sowie ihre Stärken einzubringen und Grenzen zu erleben.

Die Kinder erfahren eine angenehme Umgebung, wobei Leistung und Leistungsdruck im Hintergrund stehen. Spaß und Spiel trägt dazu bei, dass eine vertrauensvolle Beziehung zwischen den Schülerinnen und Schülern, sowie den Erwachsenen entsteht.

Damit kann der Hort den Schulkindern nach der Schule eine stets zur Verfügung stehende Anlaufstelle und einen Ort der Geborgenheit und Sicherheit bieten.

Die Aufgaben

sind familien- und schulergänzend, da der Hort ein Lebens- und Erfahrungsraum ist, der zwischen Elternhaus und Schule angesiedelt ist.

Damit sich die Schulkinder altersgemäß entwickeln können, setzen wir folgende Schwerpunkte:

- wir orientieren uns an den Ressourcen der Kinder
- wir geben Raum, sich zu einer eigenständigen und selbstbewussten Persönlichkeit zu entwickeln
- wir geben den Kindern die Möglichkeit, ganzheitlich zu lernen
- wir stärken die sozialen Kompetenzen
- wir beteiligen die Kinder an Entscheidungsprozessen im Rahmen der Ganztagschule
- wir leben als Vorbilder gegenseitige Akzeptanz und Toleranz vor
- wir unterstützen den Beziehungsaufbau und die Beziehungsgestaltung der Kinder untereinander

Der Hortalltag

Mittags haben die Kinder unterschiedlich Schulschluss. Sie kommen zwischen 11:50 Uhr und 12:40 Uhr in den Hort.

Bis zum Mittagessen haben die Kinder die Möglichkeit, nach Absprache mit den Erzieher/innen, ihren Bedürfnissen nachzugehen und ihre Zeit selbständig zu gestalten. Manche Kinder wollen erst mal raus ins Freie um sich auszutoben.

Einige Kinder brauchen ihre Ruhe und ziehen sich in eine gemütliche Ecke zurück. Andere wiederum brauchen die Erzieher/innen als Ansprechpartner, um sofort erzählen zu können, was sie in der Schule beschäftigt hat.

Mittagessen

Die Kinder des Hortes gehen gemeinsam mit den Erzieher/innen um 13:00 Uhr in den Speisesaal zum Essen.

Sie holen sich dann selbständig ihr Essen und können dabei auch eigenverantwortlich die Menge des Essens bestimmen. Sie sitzen an Tischen, die eigens für den Hort reserviert sind. Am Tisch lernen die Kinder das Verhalten und Benehmen miteinander und erfahren dabei gemeinsame Esskultur.

Die Kinder bleiben am Tisch, bis alle mit dem Essen fertig sind. Danach werden die Essenstabletts von jedem selbstständig aufgeräumt.

Die Wünsche der Kinder werden bei der Essensbestellung miteinbezogen.

Hausaufgaben

Nach dem Mittagessen gehen die Kinder zusammen in den Schulhof. Dort können sie entweder mit den Erzieher/innen gemeinsam Spiele machen, oder auch mal alleine spielen. In dieser Zeit können sich die Kinder austoben und bekommen einen freien Kopf für die sich anschließende gemeinsame Hausaufgabenzeit.

Damit die Kinder die Hausaufgaben in Ruhe erledigen können, gehen sie mit einer/einem Pädagogischen Mitarbeiter/in in ein Klassenzimmer im Untergeschoss.

Die Erzieher/innen zeigen den Kindern Wege auf, ihre Hausaufgaben selbstständig zu erledigen. Die Kinder sollen selbstständig Hilfe suchen und Unterstützung fordern können.

Die Kinder, die keine Hausaufgaben haben, bleiben in dieser Zeit im Hortraum. Später können die Kinder, die mit ihren Hausaufgaben fertig sind, ebenfalls in den Hortraum zum Spielen gehen.

Die Stärken einzelner Kinder in verschiedenen Fächern können auch als Hilfestellung für andere Kinder genutzt werden. Durch diese Ressourcen der Kinder und die Unterstützung durch die Erzieher/innen werden die schulischen Fähigkeiten einzelner Kinder ausgebaut.

Ein wichtiger Teil der Zusammenarbeit von Hort, Schule und Elternhaus ist die Abklärung der gegenseitigen Erwartungen im Bereich der Hausaufgaben.

Programm/ Freizeitgestaltung

Durch die Strukturierung des Angebotes und mit der Unterstützung der Erzieher/innen wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, ihre Selbstständigkeit auf- und auszubauen.

Einen großen Teil ihres Wochentags mit nur knapper Freizeit gestalten die Schulkinder in einer von den Erzieher/innen gut vorbereiteten Umgebung selbstständig. Sie hören Musik, lesen, spielen Karten, konstruieren Verschiedenes. Sie bekommen Hilfen und Tipps, damit sie ihre Vorhaben

durchführen können. Die Kinder nehmen auch gerne die Angebote der Erzieher/innen oder die Angebote von anderen Kindern wahr und beteiligen sich.

Im sozialen Umfeld des Hortes lernen die Kinder Kompromisse einzugehen. Dabei spielen die Erzieher/innen als Vorbild eine wichtige Rolle in Bezug auf gegenseitige Akzeptanz, sowie Respekt voreinander.

Regeln einzuhalten und Grenzen zu erfahren ein wesentlicher Bestandteil von ganzheitlichem Lernen.

Einige Kinder gehen nachmittags ihren persönlichen Hobbys nach, z.B. Flöten, Judo oder Fußball und verlassen dazu die Einrichtung.

Treff

Um ca. 16:30 Uhr setzen sich die Erzieher/innen mit den Kindern in gemütlicher Atmosphäre zusammen. Die Kinder unterhalten sich über die letzten Stunden im Hort, ihre momentane Stimmung oder bestehende Unstimmigkeiten.

Durch verschiedene Kommunikationsübungen (beispielsweise den anderen ausreden lassen, zuhören und „ich muss mich nicht schreiend verständigen“) wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, als Person „gehört“ und „wahrgenommen“ zu werden.

Diese Gesprächsrunde ist ein gutes Lernfeld für die Kinder. Denn hier können sie ihre Meinungen äußern und vertreten, sowie verschiedene Konflikte an- und aussprechen.

Die Kinder lernen Verantwortung zu übernehmen, indem bei gemeinsamen Entscheidungen die Demokratie akzeptiert und mitgetragen wird.

Die Erzieher/innen nutzen den Treff für die Weitergabe von Informationen, besprechen mit den Kindern geplante Aktivitäten, Aktionen und Feste und sich ändernde Tagesabläufe.

Die Kinder werden bei Entscheidungen mit einbezogen.

Der Treff ist für alle der gemeinsame Abschluss des jeweiligen Tages.

Ausflüge/Veranstaltungen

Freitagnachmittags ist im Hort hausaufgabenfrei, d.h. auch Zeit für kleinere Ausflüge und Unternehmungen.

Größere Ausflüge können in den betreuten Ferien oder an besonderen Tagen, wie z.B. am pädagogischen Tag der Stöckschule, gemacht werden.

Solche Unternehmungen, wie z.B. Wanderungen, Zelten und Klettern sind für den Gruppenfindungsprozess sehr wichtig.

Zu diesen Aktivitäten, sowie auch an verschiedenen Festen, werden die Eltern eingeladen. So können Eltern mit ihren Kindern gemeinsam etwas unternehmen. Dabei lernen sich die Kinder, Eltern und Erzieher/innen besser kennen.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die grundsätzliche Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen den Erzieher/innen im Hort und den Eltern ergibt sich aus dem Erziehungs- und

Bildungsauftrag der Erzieher/innen im Hort und dem Erziehungsrecht und der Erziehungspflicht der Eltern.

So versteht sich die gemeinsame Erziehungsaufgabe als familienergänzende und -unterstützende Förderung und Betreuung des Kindes.

Die Zusammenarbeit zwischen Hort und Eltern setzt an der Lebenssituation von Kindern und Eltern an. Unter Berücksichtigung der vorrangigen Erziehungsverantwortung der Eltern gilt es, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aufzubauen und in regelmäßigen Gesprächen die Erziehung und Entwicklung des Kindes zu reflektieren und bei Bedarf Absprachen über gezielte Fördermaßnahmen zu treffen.

Die kontinuierliche Abstimmung der Erziehungsarbeit der Eltern und Erzieher/innen gibt den Kindern die nötige Sicherheit in ihrer Entwicklung.

Die Zusammenarbeit sollte immer zum Wohle des Kindes geschehen.

Kooperation zwischen dem Hort und der Stöckachschule

Hort und Schule sind gleichermaßen verpflichtet, den Erziehungs- und Bildungsauftrag entsprechend den individuellen Bedürfnissen des Kindes zu erfüllen.

In Absprache mit den Eltern werden Kontakte zu Lehrern aufgenommen, um Ziele hinsichtlich schulischer Anforderungen und Förderung des Kindes zu besprechen.

Die Hausaufgaben nehmen einen großen Teil des Hortalltags ein. Um den schulischen Anforderungen, dem Hortalltag sowie den Anforderungen der Eltern gerecht zu werden, muss alles gut miteinander abgestimmt sein.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit von Erzieher/innen, Eltern und Lehrern hilft nicht nur den Kindern in ihrer Alltagsbewältigung, sondern erleichtert auch die Aufgaben der Erzieher/innen und stärkt die Sicherheit der Eltern. Deshalb sind regelmäßige Absprachen mit Eltern und der Schule unverzichtbar.

Räume

Dem Hort steht ein eigener Raum in der Ganztagschule zu Verfügung. Für spezielle Angebote und die Hausaufgabenzeit werden andere Räume der Ganztagschule mitgenutzt.

Personal

Für den Hort sind eine Erzieherin mit 30 Wochenstunden und ein Jugend- und Heimerzieher mit 30 Wochenstunden angestellt.

5.3. Flexible Nachmittagsbetreuung

Die Flexible Nachmittagsbetreuung richtet sich an die Schüler/innen aller weiterführenden Schulen in Winnenden und der Winnender Stadtteile in den Klassen 5 bis zur Klasse 10.

Die Schüler/innen besuchen die Flexible Nachmittagsbetreuung an zwei bis fünf Nachmittagen in der Woche bis 16:00 Uhr.

Feste Bestandteile des Angebotes, neben dem Mittagessen und der Hausaufgabenhilfe, sind Kursangebote aus den Bereichen Musik, Sport, Spiel, Bewegung, Sprache, Lernen, Kreatives Gestalten und Medien.

Die Zeitstruktur in der Flexiblen Nachmittagsbetreuung:

Montag bis Freitag:

11:50 Uhr – 13:30 Uhr Mittagessen mit Pause

13:30 Uhr – 14:30 Uhr Hausaufgaben/Lernzeit

14:30 Uhr – 14:45 Uhr Pause

14:45 Uhr – 16:00 Uhr Angebote

Ein Nachmittag in der Flexiblen Nachmittagsbetreuung:

Nach der fünften Stunde kommen die ersten Jugendlichen und schlendern in den Raum der „Flexi“. Zuerst werden die Schultaschen in die Ecke gestellt und anschließend schnell zum PC gelaufen um sich in die Computerlisten einzutragen. Dann meldet sich auch schon der Magen und die Schülerinnen suchen die Kantine auf um Ihr Mittagessen einzunehmen. Mit der Zeit treffen ein paar andere Jugendliche ein und so steigt am Mittagstisch die erste Unterhaltung.

Nach dem Essen geht's wieder in den „Flexi-Raum“ um dort miteinander zu spielen, reden, kickern oder ein Buch zu lesen.

Ab 13.30-14.30 Uhr gehen alle Schülerinnen in Ihre Hausaufgaben-gruppen. Nach der Stunde Hausaufgaben benötigen die Jugendliche 15 Minuten Pause um ihre Gespräche vom Mittagstisch fortzusetzen, zu toben, was zu trinken oder Ihre Mails am PC zu checken. Jetzt bewegen sich die Jungs und Mädchen in Ihre Kursangebote. Die einen gehen ein Stockwerk höher zur Lernwerkstatt, die anderen packen Ihre Sachen zusammen und machen sich auf den Weg zur Kunstschule um am „Zeichnen mit der Maus“ teilzunehmen. So teilen sich die ganzen Jugendlichen und Kinder auf.

Um 16.00 Uhr wenn die Kurse am Ende sind, haben alle einen schönen und langen Tag hinter sich. Vereinzelt kommen noch ein paar in den „Flexi Raum“ um Ihre Taschen zu holen und natürlich wird dann auch noch mal vor dem Verabschieden ein schnelle Runde Tischfußball gespielt.

Pädagogische Ansätze in der Flexiblen Nachmittagsbetreuung

Begabungen der Schülerinnen und Schüler

Die Besucher/innen der „Flexiblen“ kommt aus unterschiedlichen Lebensumfeldern. Jede Schülerin und jeder Schüler bringt seine eigenen Stärken und Kompetenzen mit. Wir orientieren uns an den Begabungen und Ressourcen der Kinder und Jugendlichen. Sie werden bei der inhaltlichen Planung der Angebote, bei der Gestaltung der Räume und bei organisatorischen Veränderungen miteinbezogen.

Gemeinschaft, soziale Kompetenz

Der respektvolle Umgang untereinander ist unabdingbar für die Flexible Nachmittagsbetreuung. Soziale Verantwortung zeigt sich im zwischenmenschlichen Miteinander. Die Kinder und Jugendlichen bewegen sich in einem festen Rahmen mit vorgegebenen Grenzen und Regeln. In diesem Kontext haben sie die Möglichkeit sich mit anderen auseinander zu setzen und sich auch an kontroversen Meinungs austausch zu beteiligen. Unter fachlicher Begleitung können Lernprozesse in Gang kommen, die neue Lösungsmöglichkeiten aufzeigen und die Entwicklung von Rücksichtnahme, neuer Handlungs- und Verhaltensmethoden unterstützen.

Sich wohl fühlen, ohne Leistungsdruck

Wir wollen eine Umgebung bieten, in der Witz und schöne Augenblicke Raum haben. Die Schüler/innen sollen sich wohl fühlen und gerne das außerschulische Bildungsangebot der Ganztagschule besuchen. Unter diesem Aspekt ist es möglich, dass sich die Teilnehmer/innen der „Flexiblen“ für die Kurse öffnen. Die Angebote finden ohne Leistungsdruck statt.

Beteiligung

Die Ganztagschule gibt den Rahmen der Flexiblen Nachmittagsbetreuung vor. Jede und jeder Einzelne kann dieses Angebot mitgestalten und somit mitprägen. Anregungen, Ideen und neue Vorschläge werden aufgenommen und umgesetzt. So besteht die Option, dass sich die jungen Menschen mit der „Flexiblen“ positiv identifizieren und Verantwortung für die Gestaltung des Angebotes übernehmen.

Wir sehen die Schülerinnen und Schüler als partizipierenden Partner. Auf die Anliegen der Schülerinnen und Schüler wird, wenn möglich, individuell eingegangen. So können z.B. spontane Gruppenevents organisiert werden oder neue Lerngruppen entstehen.

Grenzen erleben und erfahren

Die Form der „Flexiblen“ ist für die meisten Schüler/innen eine neue Erfahrung. Allein das Miteinander der Jugendlichen aus verschiedenen weiterführenden

Schulen auf so begrenzten Raum ist eine Herausforderung. Es ist eine bemerkenswerte Leistung, die bevorstehenden Aufgaben und Termine einzuhalten, tägliche Auseinandersetzungen zu bewältigen, Wünsche zu äußern und/oder mutig etwas einzufordern.

Hier bieten wir den Kinder und Jugendlichen Unterstützung und Anleitung.

Ganzheitliches Lernen

Das Konzept der Ganztagschule ist ganzheitlich ausgelegt. Das heißt „Lernen mit Herz, Hand und Verstand.“

Es werden Kompetenzen in praktische Tätigkeiten vermittelt, sowie geistiges Wissen erweitert. Ebenso wird eine Weiterentwicklung im Kognitiven Denken gefördert. Sozialer und respektvoller Umgang mit den anderen Kinder und Jugendlichen vervollständigt das Bild des ganzheitlichen Lernens.

Dies wird in den verschiedenen Angeboten erlebbar. Die Kurse reichen von Lernwerkstätten und Sprachen über Kreatives und Bewegung.

Persönlichkeitsentwicklung

Die Schüler/innen haben das Recht auf persönliche Weiterentwicklung. Vor allem die Persönlichkeit kann in der Ganztagschule reifen. Die Möglichkeit, im sozialen Miteinander das eigenverantwortliche Handeln auszuprobieren und direkt gespiegelt zu bekommen, ist von großer Wichtigkeit. Verknüpfung von Bildung und persönlichem Reifen trägt zur gesunden Entfaltung von selbstbewussten und eigenständigen Menschen bei.

Geschlechtsspezifische Entwicklung

Das Heranwachsen von Mädchen und Jungen erfordert einen bewussten und reflektierten Umgang mit den unterschiedlichen weiblichen und männlichen Rollenerwartungen und Zuschreibungen. Auch die Interessen und Bedürfnisse von Mädchen und Jungen unterscheiden sich. Die Angebote der Flexiblen Nachmittagsbetreuung richten sich demnach sowohl an den Interessen und Bedürfnissen der Mädchen als auch an den Interessen und Bedürfnissen der Jungen aus. Geschlechtsspezifische Arbeit wird als Querschnittsthema verstanden.

Die Hausaufgabenhilfe der Flexiblen Nachmittagsbetreuung

Die Hausaufgabenzeit ist ein fester und verbindlicher Bestandteil der Flexiblen Nachmittagsbetreuung. Sie findet täglich von 13.30 Uhr bis 14.30 Uhr in Gruppen von bis zu 10 Schüler/innen statt. Hierbei sind die Gruppen nach Alters – bzw. Klassenstufen eingeteilt. Die Gruppen werden von Mitarbeiter/innen der Ganztagschule begleitet. Die Schüler/innen nutzen diese Stunde, um ihre Hausaufgaben selbstständig zu erledigen, zu lernen und sich für die unterschiedlichen Fächer und Arbeiten vorzubereiten. Hierbei werden sie von den Mitarbeiterinnen unterstützt. Diese sorgen für eine angemessene Arbeitsatmosphäre. Wichtig ist hierbei die persönliche Unterstützung der einzelnen Besucher/innen der Flexiblen Nachmittagsbetreuung. Jede/r

Schülerin und Schüler bringt eine hohe Bereitschaft zum eigenverantwortlichen arbeiten mit. Die Hausaufgabenzeit wird grundsätzlich für schulische Bildung genutzt. Für die Arbeit stehen Schulbücher, Nachschlagwerke und Lexika zur Verfügung. Zusätzlich können die Computer mit Internetzugang zu Recherchen genutzt werden.

Individuelle Nachhilfe in einer „Eins-zu-eins-Betreuung“ kann in diesen Rahmen der Ganztagschule nicht angeboten werden.

Lernwerkstatt/Lernangebote

Nach der Hausaufgabenhilfe gibt es an fast allen Tagen noch so genannte Lernwerkstätten. In diesen erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, falls erforderlich, ihre Hausaufgaben fertig zu stellen und noch zusätzlich zu lernen. Hierbei wird zunächst auf die individuellen Interessen und Bedürfnisse der einzelnen geachtet. Falls sie selbst keine Idee haben, was sie für die Schule tun können, ist es die Aufgabe der Honorarkräfte, den Schüler/innen gezielte Lernangebote zu machen, Aufgaben und Übungen zu entwickeln. Diese werden mit unterschiedlichen Lernmethoden in Einzelarbeit und Gruppen umgesetzt.

Die Kursangebote der Flexiblen Nachmittagsbetreuung

Das Kursprogramm der Flexiblen Nachmittagsbetreuung ist jeweils für ein Schulhalbjahr gültig. Die Angebote sind variabel und werden nach den Interessen der Schülerinnen geplant. Eine bunte Vielfalt an Kursen findet statt. Das halbjährlich wechselnde Angebot hat das Ziel, die Schüler/innen auf den unterschiedlichen Ebenen und mit unterschiedlichen Themen anzusprechen. Neben den Lernwerkstätten, dem Englisch- und Französischkurs, gibt es beispielsweise Hip-Hop-Tanzen, Sport und Spiel, Kreativwerkstätten, Computerkurse, Theaterworkshops und das offene Angebote. Im offenen Angebot entscheiden die Schülerinnen selbst was sie gerne machen möchten.

Räume der Flexiblen Nachmittagsbetreuung

Auf der Etage der Ganztagschule ist ein Raum für die Flexible Nachmittagbetreuung als Aufenthaltsraum eingerichtet. Das Zimmer ist mit Sitz-, Musik-, Computer- und Bücherecke eingerichtet und dient als „Anlaufstelle“ für die Schülerinnen und Schüler nach der Schule und in der Mittagspause und wird für unterschiedliche Angebote genutzt. Dort befindet sich ein Tischfußball und Spielmaterial, das auch für Spiele auf dem Schulhof genutzt werden kann. Die Schülerinnen und Schüler werden bei der Gestaltung des Zimmers miteinbezogen. Aus pädagogischer Sicht ist es wichtig, dass die Schüler und Schülerinnen sich mit dem Raum identifizieren und als „ihren Raum“ wahrnehmen.

Die Kursangebote, Hausaufgabengruppen und die Lernwerkstätten finden in Klassenzimmern statt. Andere Angebote können im Georg-Büchner-Gymnasium und in den Räumen der Geschwister-Scholl-Realschule stattfinden. Hierzu wird der Werkraum und der EDV-Raum der Schulen genutzt. Sportangebote finden in den umliegenden Sporthallen statt.

Personal

Für die Flexible Nachmittagsbetreuung sind ein Jugend- und Heimerzieher mit 30 Wochenstunden und eine Teilzeitkraft mit 8,10 Stunden angestellt. Darüber hinaus stehen Stellenanteile der Leitungsstelle für diese Arbeit zur Verfügung.

Die Honorarkräfte

Die Hausaufgabenhilfe und einige der Kursangebote werden mit Honorarkräften durchgeführt. Es handelt sich um Lehramtsstudent/innen, ausgebildete Lehrer/innen, Quereinsteiger und Student/innen der Sozialarbeit/Sozialpädagogik.

Der Arbeitsstundenumfang und die Dauer des Einsatzes werden mit jeder/jedem Einzelnen vereinbart. Hierbei wird Wert auf eine langfristige Mitarbeit an mehreren Tagen gelegt um die Beziehung zu den Schüler/innen aufbauen und gestalten zu können. Die Honorarkräfte erhalten Unterstützung bei der Einarbeitung und arbeiten an der konzeptionellen Weiterentwicklung der Flexiblen Nachmittagsbetreuung mit. Es finden regelmäßige Treffen der Honorarkräfte zur Arbeitsplanung, zum Erfahrungsaustausch und zur gemeinsamen Fortbildung statt.

Die **Eltern und Erziehungsberechtigten** werden sehr gut über die Angebote und die Situation ihrer Kinder informiert. Hierzu finden bei Bedarf Einzelgespräche, regelmäßige Informationsveranstaltungen für alle Eltern und auch Treffen mit den Eltern statt. Die Zusammenarbeit mit Eltern ist ein wichtiger Bestandteil unseres Bildungsauftrages.

5.4 Das Mittagessen in der Ganztagschule

Der Mittagstisch steht Kindern und Jugendlichen der Ganztagschule und allen anderen Schülerinnen und Schülern im Bildungszentrum I und Bildungszentrum II, die keine Betreuung in Anspruch nehmen, zur Verfügung. Die Anmeldung zum Essen für die Kinder, die nicht die Angebote der Ganztagschule besuchen, erfolgt über den Verkauf von Essensmarken in den Schulsekretariaten und eine Bonmaschine in der Ganztagschule.

Die Essensausgabe ist von 11:50 Uhr bis 13:30 Uhr

Das Mittagessen kostet 3,00 Euro für Schülerinnen und Schüler und 3,50 Euro für Erwachsene aus dem direkten Umfeld der Ganztagschule und für Lehrer und Lehrerinnen in Winnenden. Eltern können nicht an den Mahlzeiten teilnehmen. Im Speiseraum stehen 86 Sitzplätze zur Verfügung. Die Hortbesucher/innen haben feste Sitzplätze.

Das Essen wird in der Küche des Zentrums für Psychiatrie in Winnenden gekocht, angeliefert und von den Küchenkräften der Ganztagschule ausgegeben. Die Schülerinnen und Schüler können die Essensmenge selbst festlegen. Das Mittagessen besteht aus einer Hauptmahlzeit, einer Suppe oder einem Nachtisch zum Essen gibt es Wasser oder Tee. Es wird Wert darauf gelegt, dass das Essen ausgewogen und gesund ist und aus frischen und qualitativ wertvollen Lebensmitteln hergestellt wird. Es gibt zwei Menüs zur Auswahl. Es ist somit möglich, sich vegetarisch zu ernähren. Bei Schüler/innen, die regelmäßig am Essen der Kantine teilnehmen, kann nach Absprache auch auf Allergien und Unverträglichkeiten Rücksicht genommen werden. Der korrekte Umgang mit den Lebensmitteln und eine gute Essensatmosphäre im Speiseraum sind selbstverständlich.

Personal

In der Küche arbeiten zwei Mitarbeiter/innen mit jeweils 15 Wochenstunden. Sie bereiten die Essensausgabe und teilweise auch das Essen vor, sammeln die Essensmarken ein, spülen das Geschirr und reinigen die Küche.

5.5 Die Ferienbetreuung für die Schülerinnen und Schüler der Ganztagschule

In den Schulferien sind die regulären Betreuungsangebote der Ganztagschule geschlossen. Da die Schulferien jedoch länger sind als der übliche Urlaub der Eltern bietet die Ganztagschule, wie auch die anderen schulischen Bildungs- und Betreuungsangebote in Winnenden, Ferienbetreuung an.

Die Betreuung für Grundschul Kinder wird in sechs Ferienwochen von 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr und für die Schüler/innen der Flexiblen Nachmittagsbetreuung in drei Schulferienwochen auch ganztägig inklusive Mittagessen bis 16.00 Uhr angeboten. Die Schüler/innen des Horts führen zusätzlich einmal im Jahr eine Freizeit durch.

6. Die Leitung der Ganztagschule

Mit der Entscheidung für die Ganztagschule wurde auch die Schaffung einer Leitungsstelle erforderlich. Ziel war es, jemanden zu haben, der die Einrichtung leitet, die unterschiedlichen Bereiche koordiniert und die pädagogischen Mitarbeit/innen bei ihrer Arbeit unterstützt.

Der Leiterin hat die Gesamtverantwortung für die Einrichtung und die Federführung in den unterschiedlichen Bereichen, für die Kooperation mit der Stadtverwaltung als Träger der Ganztagschule und für die interne Organisation und externe Vertretung der Institution.

Der Leiterin der Ganztagschule obliegt die Personalführung, mit der Ausübung der Dienst- und Fachaufsicht für die Mitarbeiter/innen der Ganztagschule.

Sie ist für die Beratung und Unterstützung der Mitarbeiter/innen und die Durchführung von Teams und Besprechungen und Mitarbeitergespräche zuständig.

Die Einstellung, Begleitung und Schulung der Honorarkräfte in der Ganztagschule, sowie die Regelung der Urlaubs- und Krankheitsvertretungen gehören zu ihren Aufgaben.

Sie arbeitet in den unterschiedlichen pädagogischen Angeboten der Ganztagschule mit.

Die Leiterin der Ganztagschule informiert und berät Eltern über die unterschiedlichen Angebote der Ganztagschule und führt zusammen mit den Kolleg/innen regelmäßige Informationsveranstaltungen und Elternabende durch. Sie unterstützt die Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten der Kinder, die die Ganztagschule besuchen. Gegebenenfalls interveniert sie bei Krisen und unterstützt Beratungsprozesse.

In ihren Arbeitsbereich gehört die Öffentlichkeitsarbeit, die die Information und Präsentation der Angebote der Ganztagschule und die Außendarstellung der Einrichtung umfasst.

Die Leiterin ist zuständig für die Finanzen und die Finanzplanung und Haushaltsführung der Ganztagschule.

In Zusammenarbeit mit der Sachbearbeiterin vom Kultur-Sport- und Standesamt veranlasst sie die Abwicklung von Rechnungen und des Bargeldes und hat die Verantwortung für die Beantragung der Landeszuschüssen und gegebenenfalls von Projektmitteln.

Sie initiiert die Kooperation mit den Schulen und die regelmäßigen Treffen mit den Schulleitern am BZ I und greift gemeinsam mit den Schulen konzeptionelle Neuentwicklungen und Veränderungen der Schulen auf und arbeitet an deren gemeinsamen Umsetzung mit.

Die Kooperation mit anderen Institutionen und Trägern wird von ihr angeregt und sie beteiligt sich in relevanten Gremien und Arbeitskreisen.

Sie entwickelt Projektideen und gewinnt Partner für die Organisation und Durchführung von Projekten und gemeinsamen Veranstaltungen.

Ihre Aufgaben umfasst auch das regelmäßige Berichtswesen (Jahresberichte), die konzeptionelle Weiterentwicklung und Evaluation der Arbeit der Ganztagschule.

Räume

Die Leiterin hat ihren Arbeitsplatz in der Ganztagschule.

Personal

Die Leitungsstelle der Ganztagschule ist eine Vollzeitstelle und mit einer Diplom-Sozialarbeiterin besetzt.

7. Unterstützung der Ganztagschule durch das Amt 40

Sachbearbeitung für die Ganztagschule im Amt 40, dem Kultur-, Sport- und Standesamt

Eine Sachbearbeiterin des Amts 40 ist zuständig für die Anmeldungen und Aufnahme der Schüler/innen in die jeweiligen Einrichtungen der Ganztagschule. Die Gebührenberechnung und Erhebung wird von ihr erarbeitet. Sie informiert die interessierten Eltern und Erziehungsberechtigten über die unterschiedlichen Bildungs- und Betreuungsangebote und über die Satzungen der einzelnen Bereiche.

Die Anmeldung und Abrechnung des Ferienangebotes laufen über sie, genauso wie die Mittagessenmeldungen, die Erstellung der Essensausweise und Speisepläne. Der Zahlungsverkehr und das Rechnungswesen der Ganztagschule werden von ihr erledigt.

8. Internes

Die Stellen im pädagogischen Bereich der Ganztagschule sind mit qualifizierten Fachkräften besetzt. Hierauf wird Wert gelegt, da dies die Grundvoraussetzung für die Qualität der Arbeit ist. Zudem gehören regelmäßiger fachlicher Austausch im Gesamtteam, sowie die berufliche Fort- und Weiterbildung der einzelnen zu den Anforderungen an die Mitarbeiter/innen. Die Transparenz in den unterschiedlichen Bereichen und die Reflektion der eigenen Tätigkeiten sind zu gewährleisten.

Es finden regelmäßige Teambesprechungen, und Mitarbeitergespräche statt. Die Arbeit wird gemeinsam geplant und ausgewertet und die Ergebnisse in den konzeptionellen Entwicklungsprozess der Ganztagschule eingebracht. Es findet regelmäßige Fachberatung statt.

Ein nächster Schritt ist die geplante wissenschaftliche Begleitung der Arbeit für einen befristeten Zeitraum, um die Ziele, sowie die Umsetzung und ihre Umsetzung zu überprüfen.

9. Die Kooperation zwischen der Ganztagschule, den Schulen und anderen Institutionen in Winnenden

Ende 2005 haben die Schulen am Bildungszentrum I und die Ganztagschule eine gemeinsame Kooperationsvereinbarung unterschrieben. Die beteiligten Kooperationspartner verpflichten sich in dieser Vereinbarung zur Zusammenarbeit. Sie erklären, dass sie relevante Entscheidungen gemeinsam abstimmen, Informationen weitergeben und austauschen. Die Schulleitungen werden gemeinsame Zielvereinbarungen treffen und die Erlangung dieser Ziele regelmäßig überprüfen.

Sie verpflichten sich zur Unterstützung bei der gegenseitigen Nutzung ihrer jeweiligen räumlichen und anderen Ressourcen.

Die Außendarstellung, Präsentation und Öffentlichkeitsarbeit, bezogen auf die Ganztagschule, wird von Ihnen abgestimmt.

Sie entwickeln passende Formen und Methoden für diese beschriebene Zusammenarbeit, wie z.B. die regelmäßig stattfindenden Besprechungen.

Sie erklären sich bereit, an der Evaluation der Ganztagschule mitzuwirken.

Auch der Informationsaustausch mit den anderen Schulen in Winnenden und die Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen am Bildungszentrum II ist wichtiger Bestandteil des Auftrages der Ganztagschule. Hierbei geht es um eine bessere Verzahnung der Arbeit der Schulen mit den Angeboten der Ganztagschule, die Herstellung von Transparenz über Arbeitsinhalte und Methoden und die Abstimmung in Einzelfällen. Die Schüler/innen der Ganztagschule werden langfristig davon profitieren, wenn sich die beteiligten Lehrer/innen und die Mitarbeiter/innen als Partner/innen im Auftrag der

Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder und Jugendlichen verstehen lernen.

Ein wichtiger Ansatzpunkt neben dem Informationsaustausch wird hierbei die gemeinsame Durchführung von Aktionen, Veranstaltungen und Projekten sein, sowie sich bereits die Mitarbeit von Lehrkräften bei der Hausaufgabehilfe der Flexiblen Nachmittagsbetreuung positiv auswirkt.

Im Bereich des Kursangebotes profitiert die Ganztagschule von der Zusammenarbeit mit ortsansässigen Vereinen und Verbänden, die gemeinsame Arbeit bietet eine viel größere Angebotsauswahl und eine hohe Qualität der einzelnen Angebote. Derzeit bestehen Kooperationsvereinbarung mit der Volkshochschule in Winnenden und der Kinder - und Jugend Musik- und Kunstschule, außerdem finden Kurse in Kooperation mit dem Kreisjugendring Rems-Murr e.V. und dem Jugendhaus in Winnenden statt.

Auch die Elternvertreter/innen der Schulen sind wichtige Ansprechpartner für die Öffentlichkeitsarbeit der Ganztagschule.

Die Vernetzung im Gemeinwesen der Stadt Winnenden und die Kooperation mit anderen Einrichtungen in Winnenden ist ein wichtiges Ziel der Arbeit der Ganztagschule. Nicht nur die Schulen, sondern auch Vereine, Verbände andere soziale Einrichtungen und Beratungsstellen sind wichtige Kooperationspartner. Zum einen ist es wünschenswert, die bestehenden Angebote für Kinder und Jugendliche in Winnenden mit den Angeboten der Ganztagschule abzustimmen oder sie bei Interesse mit in das Kursangebot der Ganztagschule aufzunehmen, zum anderen ist die Möglichkeit zur Vermittlung an Beratungs- und Unterstützungsangebote eine wichtige Ressource in der Arbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten.

10. Der Blick über Winnenden hinaus

Mit der Gründung einer Ganztagschule und dem weiteren Ausbau der Bildungs- und Betreuungsangebote ist Winnenden beispielhaft. Im Land und auf Bundesebene findet derzeit kaum ein anderes Thema im sozialen Bereich soviel Bedeutung. Es gibt allerdings derzeit keine einheitliche Antwort auf die Frage, wie die neu gegründeten Ganztagschulen ihren Auftrag am besten erfüllen sollten. So hat sich eine bunte Vielfalt völlig unterschiedlicher Ganztagschulen, beziehungsweise Bildungs- und Betreuungsformen, entwickelt. Vom betreuten Mittagessen, über offene Formen der Nachmittagsbetreuung, bis hin zu Neugründung von „Ganztageschulen“ und Schulen, die per Erlass zu Ganztageschulen werden und bei denen der Unterricht auf den ganzen Tag ausgedehnt wird.

Aufgrund von Vergleichen mit anderen Einrichtungen und vieler Anfragen von außerhalb wird deutlich, dass das Konzept der Stadt Winnenden ein besonderes ist, hat man hier doch unterschiedliche Betreuungsangebote für

Grundschüler und Schüler/innen der weiterführenden Schulen und für unterschiedliche Schultypen zusammengefasst. Es stellt eine Ausnahme dar, dass Betreuungsangebote für die unterschiedlichen Schulen gemeinsam entwickelt und angeboten werden. Darin liegt sicher eine große Herausforderung aber auch die besondere Qualität der Ganztagschule in Winnenden.

Außerdem wurden hier - mit dem Neubau der Ganztagschule, mit der Einstellung von qualifiziertem Fachpersonal und der Zuteilung von finanziellen Mitteln - Rahmenbedingungen geschaffen, die die Umsetzung dieser Konzeption ermöglichen und dem in Winnenden zugrunde gelegten Anspruch gerecht werden.

Impressum:

Pädagogisches Team der Ganztagschule unterstützt durch die
Kindergartenfachberaterin der Stadt Winnenden